



Vergleiche vergleichen

Was der Komparativ uns über Europa sagen kann

Thomas Stolz
Universität Bremen

Germanistik im Dialog
Zukunftsfragen der Germanistik
16.-20. Februar 2011
Weimar

Gliederung

- 1 Allgemeines
- 2 Begriffsklärungen
- 3 Hypothesen
- 4 Phänomenologie
- 5 Optionen
- 6 Kartographie
- 7 Deutung

Themen

Europa: Lässt sich anhand von sprachstrukturellen Eigenschaften, die nicht auf Sprachverwandtschaft beruhen, eine Gliederung des Kontinents in mehrere Zonen belegen und kulturhistorisch deuten?

Komparativ: Eignen sich die Komparativkonstruktionen der Sprachen Europas dafür, eine sprachgeographische Einteilung des Kontinents vorzunehmen?

Vorgänger

Europa: Lewy (1964), Décsy (1973, 2000); Haarmann (1976), [EUROTYP] Van der Auwera (1998), Haspelmath/König (1999), Haspelmath (2001); Heine/Kuteva (2005, 2006), Stolz (2006)

Europa als Sprachbund/Areal

Komparativ: Stassen (1985), Heine (1994, 1997), Stolz/Stolz (1995, 2001), Heine/Kuteva (2006)

Typologie und Kontaktlinguistik



Europa

„Projekteuropa“ (Stolz/Stroh/Urdze 2003):

Im Osten begrenzt durch das Ural-Gebirge und den gleichnamigen Fluss, das Westufer des Kaspischen Meeres. Es schließt ganz Transkaukasien, Anatolien, Zypern und Malta sowie Island ein.

Daher sind Georgisch, Armenisch, Aserbaidshanisch, Maltesisch, Meronitisch, Kasachisch u.a.m. europäische Sprachen im Sinne des hier vertretenen Ansatzes.

Komparativ

Achtung: Es geht nicht um die genuin morphologische Kategorie des Komparativs, sondern um die morphosyntaktische Ausformung der Komparativkonstruktion (und ihre konzeptuelle Grundlage).

Frage: Verhalten sich die Sprachen Europas hinsichtlich der Gestaltung der Komparativkonstruktion gleich?

Antwort: Erst nach eingehender Begriffsklärung möglich.

Komparationsparadigma

Kategorie		Polarität	Inferiorität	
Positiv	<i>Der Ball ist</i>	<i>(nicht)</i>		<i>leicht</i>
Äquativ	<i>Der Ball ist</i>	<i>(nicht)</i>		<i>so leicht (wie die Feder)</i>
Komparativ	<i>Der Ball ist</i>	<i>(nicht)</i>		<i>leichter (als die Feder)</i>
	<i>Der Ball ist</i>	<i>(nicht)</i>	<i>weniger</i>	<i>leicht (als die Feder)</i>
Superlativ	<i>Der Ball ist</i>	<i>(nicht)</i>		<i>am leichtesten (von allen)</i>
	<i>Der Ball ist</i>	<i>(nicht)</i>	<i>am wenigsten</i>	<i>leicht (von allen)</i>
Elativ	<i>Der Ball ist</i>	<i>(nicht)</i>		<i>sehr leicht</i>
Exzessiv	<i>Der Ball ist</i>	<i>(nicht)</i>		<i>zu leicht</i>

Technisches Basisvokabular

Topik: Der Partizipant einer Vergleichssituation, dessen Anteil an der vom Kommentar genannten Qualität am Standard gemessen wird.

Standard: Der Partizipant einer Vergleichssituation, der als Maßstab dient.

Kommentar: Benennt die Qualität, die von Topik und Standard geteilt wird.

Grad: Bestimmt den Qualitätsunterschied zwischen Topik und Standard.

Relator: Stellt die Beziehung zwischen dem Standard und den übrigen Komponenten her.

(In)varianz im Sprachvergleich

Topik, Kommentar, Standard:

Lexikalische Information
(übereinzelsprachliche Konstanten)

Grad, Relator:

Grammatische Information
(einzelsprachliche Varianten)

Deckungsungleichheit

Konzeptuelle Ebene					
Topik	Kommentar		Grad	Relator	Standard
<i>Das Laub</i>	<i>ist</i>	<i>grün</i>	<i>-er</i>	<i>als</i>	<i>das Gras</i>
Subjekt	Nukleus			Konjunkionalphrase	
		Prädikativum			
Syntaktische Ebene					

Hypothesen

EUROTYP: Haspelmath (2001) führt als eines der Merkmale für die Sprachen des SAE-Sprachbundes die Verwendung des „particle comparative in comparisons of inequality“ auf, d.h. dass es für „kerneuropäische Sprachen“ typisch ist, dass in ihren Komparativkonstruktionen Relator durch ein Element vertreten wird, das der Klasse der morphologisch unveränderlichen Partikeln angehört.

EUROTYP: Das Konstrukt des SAE-Sprachbundes ist dynamisch gedacht, wobei sich SAE-Eigenschaften mit der Zeit über Sprachkontakt im Raum ausbreiten können. Für die Partikelkomparative ist dies bisher noch nicht explizit untersucht worden.

[Heine/Kuteva 2006 betrachten die Kopie von analytischen Komparativkonstruktionen mit Augenmerk auf den Elementen, die die Gradfunktion ausüben.]

Heines Schemata

Heine (1997) identifiziert im globalen Sprachvergleich einen Satz von sog. **Konzeptuellen Schemata**, auf denen die Komparativkonstruktionen der Sprachen der Welt basieren.

In Europa sind von diesen Schemata nur drei relevant (zuzüglich verschiedener „Sonderfälle“, die durch Heines Inventar nicht abgedeckt werden).



Partikelkomparativ

Typ I: „subordinierende Partikel“ - Französisch:

[Ce garçon]^{Topik} est plus [grand]^{Qualität} que [son frère]^{Standard}.

„Dieser Junge ist größer als sein Bruder.“

Typ II: „temporale Partikel“ - Niederländisch

[Wij]^{Topik} zijn [vlugg]^{Qualität}-er dan [jullie]^{Standard}.

„Wir sind schneller als ihr.“

Typ III: „negative Partikel“ - Walisisch

Y mae [r pren]^{Topik} yn [uw]^{Qualität}-ch na [r to]^{Standard}.

„Der Baum ist höher als das Dach.“



Genitiv

Typ I: „präpositionaler Genitiv“ - Italienisch

*[Roma]^{Topik} è **più** [grande]^{Qualität} **di** [Napoli]^{Standard}.*

„Rom ist größer als Neapel.“

Typ II: „morphologischer Genitiv“ - Russisch

*[Moskvá]^{Topik} [ból'š]^{Qualität}-**e** [Leningrád]^{Standard}-**a**.*

„Moskau ist größer als Leningrad.“



Räumliche Relationen

Typ I: „Ablativ“ - Aserbaidshisch

[Onun evi]^{Topik} [sizinkin]^{Standard}-dən [böyük]^{Qualität}-dür

„Sein Haus ist größer als eures.“

Typ II: „Elativ“ – Komi

[Mam]^{Topik} [porys'^{Qualität}-džyk [bat'^{Standard}-ys'.

„Die Mutter ist älter als der Vater.“

Typ III: „Superessiv“ – Georgisch

[Čemi otaxi]^{Topik} [sateli]^{Qualität}-a [šen]^{Standard}-sa-ze.

„Mein Zimmer ist heller als deines.“

Varia

Typ I: „adversativ“ – Baskisch

*[Zu]^{Topik} [ni]^{Standard} **baino** [txiki]^{Qualität}-ago-a zara.*

„Du bist kleiner als ich.“

Typ II: „Komparativkasus“ – Bezhta

[Ã?ũ]^{Topik} [büweröy]^{Qualität} [soyra]^{Standard}-lağa.

„Ein Esel ist kleiner als ein Pferd.“

Typ III: „ergativisch/instrumental“ – Kabardinisch

[Mo une]^{Standard}-m [mi une-r]^{Topik} nexre nex [iinš]^{Qualität}.

„Dieses Haus ist größer als jenes.“

Eine oder mehrere Optionen

- **Sample:** 69 Sprachen (überwiegend Standard-sprachen, schriftliches Register),
 - davon haben 44 (= 64%) nur **eine** (stilistisch neutrale) Komparativkonstruktion,
 - diese verteilen sich wie folgt über die Schemata: **Partikel I-III** 23 Sprachen (= 52%), **Lokal I-II** 17 Sprachen (= 39%), **Genitiv I** 1 Sprache (= 2%), **Varia I-III** 3 Sprachen (= 7%)
- Dahingegen haben 15 Sprachen (= 37%) **meh-rere** (überwiegend zwei) Konstruktionen zur Auswahl.

Die Romania

Sprache	Beispiel	Typ
Französisch	<i>Ce garçon est plus grand que son frère.</i>	Partikel I
Portugiesisch	<i>Esta casa é mais alta (do) que aquela.</i> „Dieses Haus ist höher als jenes.“	Partikel I
Spanisch	<i>Juan es más rico que Ramón.</i> „Juan ist reicher als Ramón.“	Partikel I
Katalanisch	<i>En Jordi és més intelligent que en Carles.</i> „Jordi ist intelligenter als Carles.“	Partikel I
Okzitanisch	<i>Marcèl es mai ric que Felip.</i> „Marcèl ist reicher als Felip.“	Partikel I
Surmeirisch	<i>El è pi grond tgi te.</i> „Er ist größer als du.“	Partikel I
Rumänisch	<i>Dan este mai bun decît/ca Ion.</i> „Dan ist besser als Ion.“	Partikel I
Italienisch	<i>Roma è più grande di Napoli.</i> „Rom ist größer als Neapel.“	Genitiv I



Die Germania

Sprache	Beispiel	Typ
Isländisch	<i>Jón var eldri en ég.</i> „Jón war älter als ich“	Partikel II
Färöisch	<i>Hon er meiri gamaldags enn eg.</i> „Sie ist altmodischer als ich.“	Partikel II
Norwegisch	<i>Jeg er større enn deg.</i> „Ich bin größer als du.“	Partikel II
Schwedisch	<i>Per är äldre än Fredrik.</i> „Per ist älter als Fredrik.“	Partikel II
Dänisch	<i>Faderen er ældre end sønnen.</i> „Der Vater ist älter als der Sohn.“	Partikel II
Nordfriesisch	<i>Tiis es gurter üs Moiken.</i> „Thies ist größer als Moiken.“	Partikel II
Niederländisch	<i>Wij zijn vlugger dan jullie.</i> „Wir sind schneller als ihr.“	Partikel II
Deutsch	<i>Der Onkel ist dicker als die Tante.</i>	Partikel II
Englisch	<i>The car is faster than the bike.</i>	Partikel II

Weitere Indogermania


Sprache	Beispiel	Typ
Schottisch-Gälisch	<i>Tha Seumas nas àirde na Iain.</i> „Seumas ist größer als Iain.“	Partikel III
Irisch	<i>Is airde mise ná Seán.</i> „Ich bin größer als Sean.“	Partikel III
Walisisch	<i>Mae Heledd yn dalach na Thomos.</i> „Heledd ist größer als Tomos.“	Partikel III
Bretonisch	<i>Paol a zo brazoc’h eget Jakez.</i> „Paul ist größer als Jacques.“	Partikel I
Sorbisch	<i>J. je starši hač B.</i> „J. ist älter als B.“	Partikel II
Tschechisch	<i>Jsem vetší než ty.</i> „Ich bin größer als du.“	Partikel III
Griechisch	<i>Ho Ólympos eĩnai psylóteros apò tòn Parnassó.</i> „Der Olymp ist höher als der Parnass.“	Lokal I
Kurdisch	<i>Rešo ji min mestir e.</i> „Rescho ist größer als ich.“	Lokal I
Ossetisch	<i>Xuræj ræsyghddær</i> „schöner als die Sonne“	Lokal I
Bulgarisch	<i>Toj e po-bisok ot mjax.</i> „Er ist größer als sie.“	Lokal I
Mazedonisch	<i>Topolava e povisoka od činaron.</i> „Diese Pappel ist größer als jene Platane.“	Lokal I

Nicht-Indogermanisch

Sprache	Beispiel	Typ
Maltesisch	<i>Il-kampanja isbaħ mill-belt.</i> „Das platte Land ist schöner als die Stadt.“	Lokal I
Udmurtisch	<i>Zarni azves'les' duno(ges).</i> „Gold ist wertvoller als Silber.“	Lokal I
Komi	<i>Mam porys'džyk bat'ys'.</i> „Die Mutter ist älter als der Vater.“	Lokal II
Mari	<i>Lum kayaz ðeç ošo.</i> „Schnee ist weißer als Papier.“	Lokal II
Saami	<i>Máhte biila lea stuorit go mu.</i> „Mattis Auto ist größer als meines.“	Partikel II
Kalmückisch	<i>En ger ter geräs öndr.</i> „Dieses Haus ist höher als jenes Haus.“	Lokal I
Baschkirisch	<i>Ikense säğät berense säğättən ğuryrak.</i> „Die zweite Uhr ist größer als die erste Uhr.“	Lokal I
Tatarisch	<i>Ikenče säğät' berenče säğät'tən zurrak.</i> „Die zweite Uhr ist größer als die erste Uhr.“	Lokal I
Türkisch	<i>İstanbul, Ankara'dan (daha) büyüktür.</i> „Istanbul ist größer als Ankara.“	Lokal I
Aserbaidshanisch	<i>Onun evi sizinkindan böyükdür.</i> „Sein Haus ist größer als eures.“	Lokal I
Baskisch	<i>Zu ni baino txikiagoa zara.</i> „Du bist kleiner als ich.“	Varia I
Bezhta	<i>Ãʔü büweröy soyralağa.</i> „Ein Esel ist kleiner als ein Pferd.“	Varia II
Kabardinisch	<i>Mo unm mi uner nexre nex iinš.</i> „Dieses Haus ist größer als jenes.“	Varia III

Mehr als eine Option

Albanisch – Partikel I gegen Lokal I

*Liria është **më** e bukur*  *e motra*

- se** „als“
- nga** „von“
- sesa** „als
(dass)“

„Liria ist hübscher als ihre Schwester.“

Konkurrenzfälle I

Estnisch

- Lokal II: *Ema on isa-st vane-m.*
Topik Standard-Relator Qualität-Grad

- Partikel II: *Ema on vane-m kui isa.*
Topik Qualität-Grad Relator Standard

„Die Mutter ist älter als der Vater.“

Konkurrenzfälle II

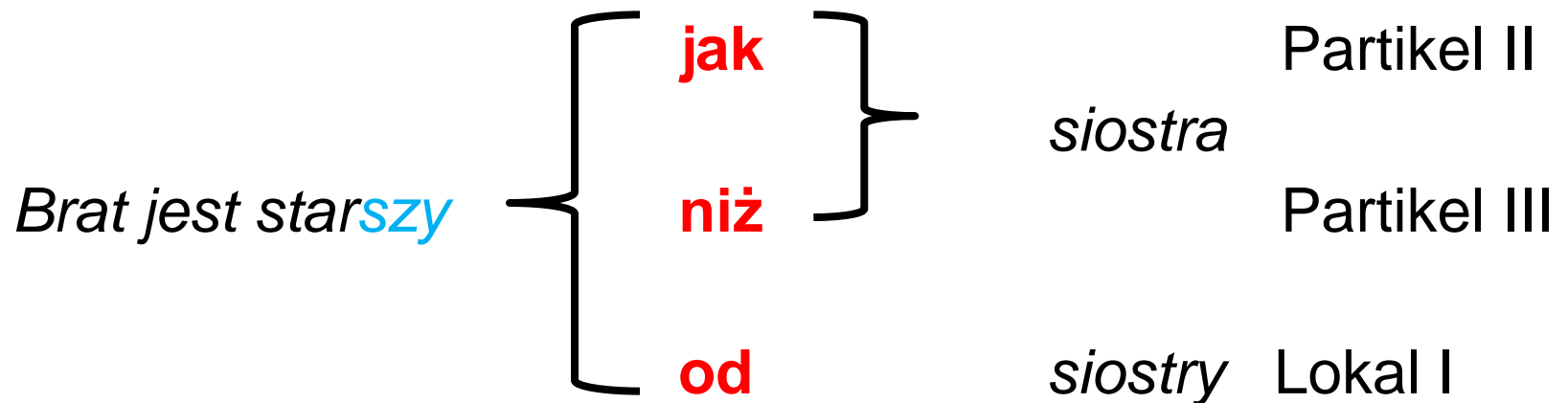
Armenisch

- Partikel I: *Araratě aveli barjr ē k'an Aragacě*
Topik Grad Qualität Relator Standard
- Lokal I: *Araratě Aragac'-ic' (aveli) brajr ē.*
Topik Standard-Relator (Grad) Qualität

„Der Ararat ist höher als der Aragac.“

Konkurrenzfälle III

Polnisch



„Der Bruder ist älter als die Schwester.“

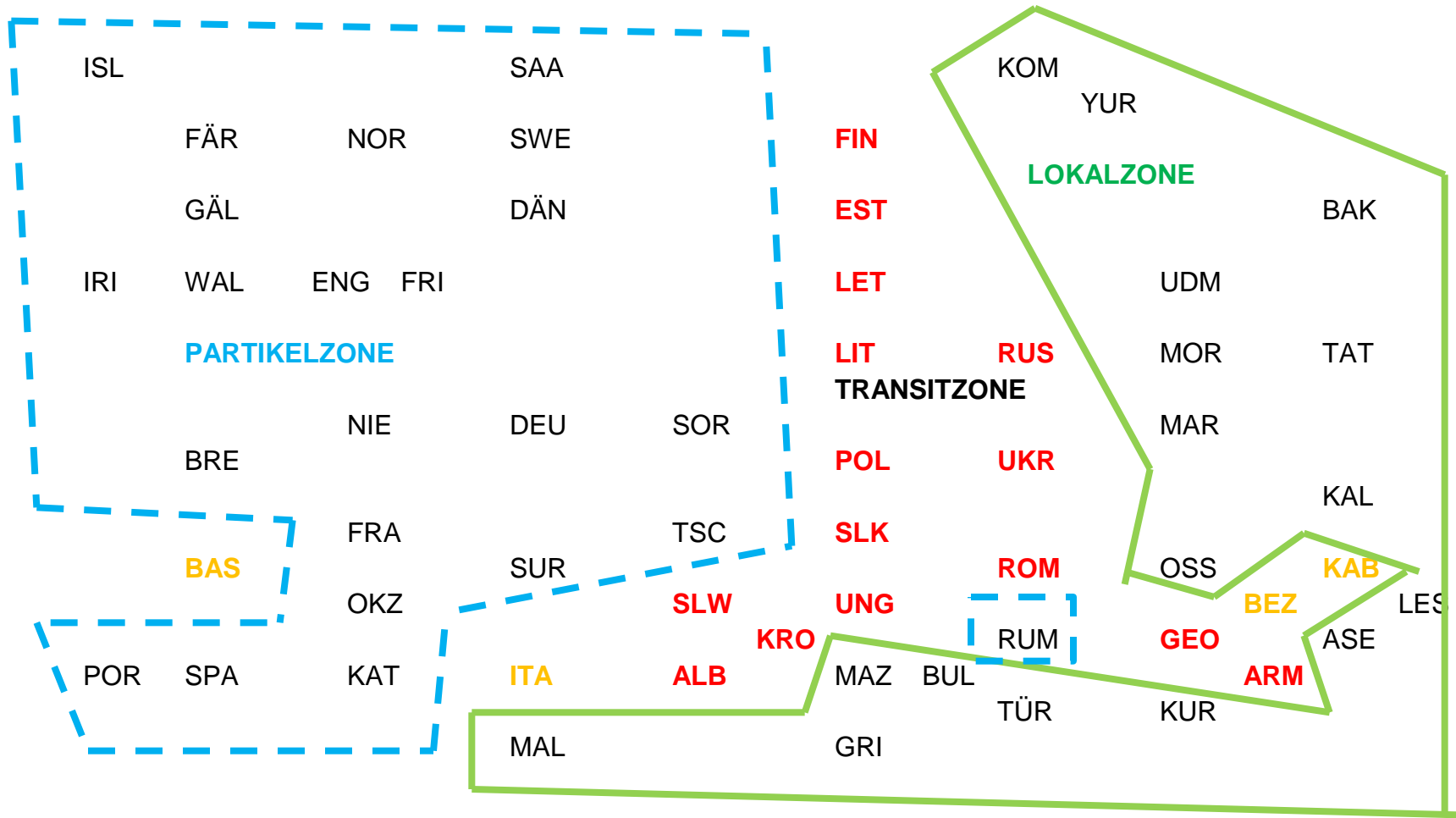
Alternanzen

Sprache	Optionen			
Estnisch	Genitiv II		Partikel II	
Finnisch	Lokal II		Partikel II	
Ungarisch	Lokal III		Partikel II	
Georgisch	Lokal III		Partikel I	
Armenisch	Lokal I		Partikel I	
Albanisch	Lokal I		Partikel I	
Kroatisch	Lokal I		Partikel III	
Kalderash	Lokal I		Partikel I	
Slowakisch	Partikel III		Partikel II	
Slowenisch	Partikel III		Partikel II	
Polnisch	Lokal I		Partikel II	Partikel II
Ukrainisch	Lokal III	Partikel I	Partikel II	Partikel III
Russisch	Genitiv II		Partikel I	
Litauisch	Lokal II	Genitiv II	Partikel II	Partikel III
Lettisch	Lokal III		Partikel III	



„Partikelfieber“

- An allen Alternanzen ist als mindestens eine der Optionen ein Partikelkomparativ beteiligt.
- Von der Alternanz sind sowohl indogermanische als auch nicht-indogermanische Sprachen betroffen.
- Überträgt man den Befund auf eine stilisierte Europakarte, erhält man eine signifikante sprachgeographische Verteilung.





Drei Zonen

Europa lässt sich anhand der Komparativkonstruktionen im Sample in drei große Zonen einteilen:

- a) West- und Mitteleuropa, wo eindeutig der Partikelkomparativ als einzige Option dominiert.
- b) Ost- und Südosteuropa, wo eindeutig lokativische Komparativkonstruktionen als einzige Option vorherrschen.
- c) Eine Übergangszone im östlichen Europa, die sich von Finnland bis auf den Balkan zwischen den beiden anderen Zonen erstreckt. Hier gibt es immer mehrere Optionen, von denen mindestens eine der Partikelkomparativ ist.



Interpretation

- 1) Das Szenario lässt sich als Expansion des Partikelkomparativs von Westeuropa ostwärts deuten.
- 2) Die Sprachen in der Übergangszone haben zu einem ererbten Komparativs anderen Typs über Sprachkontakt mit Sprachen des westlichen Raumes den Partikelkomparativ als weitere strukturelle Möglichkeit erworben.
- 3) Sprachen ohne Partikelkomparativ sind besonders an der östlichen und südöstlichen Peripherie des Kontinents zu finden („Rückzugsgebiet“).
- 4) Der Befund passt zu den Hypothesen von Haspelmath (2001) und Heine/Kuteva (2006).



Schlusswort

Anders als bei der overten oder koverten Kopie von freien Gradmarkern als Verstärker von bereits bestehenden Komparativkonstruktionen kann bei den beschriebenen Fällen der Prozess nicht (immer) als einfach Insertion und anschließende Tilgung von Ausdrucksmaterial verstanden werden, da die syntaktischen Bauprinzipien der Konstruktionen (oft) zu unterschiedlich sind.